Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."

Empfindungen der Freundschaft als ... Johann Hermann Cramer mit ... Sara Christina Cramern am 12. November 1784. das funfzigste Jahr Ihrer Verbindung glücklich erlebten

Cramer, Johann Hermann

Bremen, 1784-11-12

VD18 91046688

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0630-52

urn:nbn:de:gbv:46:1-178806

Visual Library

52

Empfindungen der Freundschaft

als der T. T. Herr

Johann Hermann Cramer

mit der T. T. Frauen

Sara Christina Cramern

am 12. November 1784.

das funfzigste Jahr

Ihrer Verbindung glücklich erlebten.

Von

J. B. und *G. B.*

Bremen,

gedruckt bey Diedrich Meier, des löbl. Gymnasii Buchdrucker.

Ein inneres Gefühl von ungeschminkter Liebe,
Der Freundschaft hoher Werth, und heilge reine Triebe,
Die regen heute sich in unsrer frohen Brust,
Und machen diesen Tag zum Gegenstand der Lust.

Wer so wie Sie und wir, das Glück der Freundschaft kennet,
Das uns Ihr treues Herz so lange schon vergönnet;
Der muß sich billig auch an diesem Tage freun,
Und dessen Seele muß nur ganz Empfindung seyn.

Dies ist der frohe Tag, der Heute uns erscheinet,
Der **Sie** vor **funfzig** Jahr zu einem Paar vereinet.
O, **beste Freunde**, wie ist unser Herz bewegt,
Das Herze, das für **Sie** nur ganz alleine schlägt.

Anbetend wirft es sich vor Gott im Staube nieder,
Und preist den Ewigen durch Lob- und Freudenlieder:
Daß Er, **geschäztes Paar! Sie** dieses Jubelfest,
Zu unsrer Freude Heut gesund erleben läßt.

O **Freunde!** lassen **Sie** Uns Heute nun aufs Neue,
Befestigen den Bund der Freundschaft und der Treue.
So wie das Herze denkt, muß auch die Rede seyn,
Fern sey von Uns der Neid, fern aller falscher Schein.

Der Gott, der **Sie** bisher so gnädiglich behütet,
Im reichen Maße **Sie** mit Segen überschüttet;
Der laß' auch unsern Wunsch in die Erfüllung gehn:
Daß **Ihr geehrtes Haus** noch lange mag bestehn.

Er sey noch fernerhin in Ihrem hohen Alter
Ihr Beystand und Ihr Schutz, Ihr Führer und Erhalter.
Es müße jeder Tag ein Quell des Segens seyn,
Daß Sie noch lange Zeit Sich seiner Gnade freun.

So lächelt uns auch dann zum innigsten Ergötzen,
Von Ihnen Würdigste, die wir so lieben, schätzen,
Noch mannigmal — o welch ein unschäzbares Glück! —
Ihr ungezwungener und ofner Freundschafts-Blick.